



Merseburger Kreis-Blatt.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.

4. Quartal.

Mittwoch den 25. November.

Stück 16.

Bekanntmachungen.

Die Liste der Prämien, welche auf die 10,800 Nummern der am 1. Juli er. gezogenen 108. Serien der Seehandlungs-Prämien-Scheine à 50 Thlr. in der am 15. October er. begonnenen und am 21. desselben Monats beendigten 25. Ziehung gefallen sind, ist mir zugegangen und kann während der Dienststunden in meinem Bureau eingesehen werden.
 Merseburg, den 18. November 1857. Der königliche Landrath **Weidlich.**

Die Magistrate zu Lauchstädt, Lützen und Schaaßstädt, sowie die sämtlichen Ortsräthe, werden hierdurch angewiesen, binnen 8 Tagen, bei Vermeidung von Strafauslagen, eine Nachweisung derjenigen Gewerbetreibenden, welche seit Aufstellung der Gewerbesteuer-Mutations-Listen für das 1. Halbjahr ihr Gewerbe an- oder abgemeldet haben, nach dem nachstehenden Muster an mich einzureichen und denselben das Gewerbesteuer-Notiz-Register beizufügen.
 Merseburg, den 20. November 1857. Der königliche Landrath **Weidlich.**

Muster.
 Derjenigen Gewerbetreibenden in der Commune welche nach Aufstellung der Gewerbesteuer-Mutations-Listen pro 1. Halbjahr 1857 ihr Gewerbe an- oder abgemeldet haben.

Lau- fende Nr.	Namen der Gewerbetreibenden.	Gewerbe.	Haben das Gewerbe				Laut Notiz- Register- Nr.	Bemerkungen.
			angemeldet		abgemeldet			
			am	und angefangen am	am	und eingestellt am		
1	Friedrich Schild,	Kaufmann,	1. Juli,	2. Juli,	—	—	1	} haben das Gewerbe neu angefangen. hat aufgehört. desgleichen.
2	Carl Werner,	Bäcker,	30. Juni,	1. Juli,	—	—	2	
3	Wilhelm Fuchs,	Fleischer,	—	—	30. August,	31. August,	1	
4	Franz Beil,	Krämer,	—	—	30. Sept.,	30. Sept.,	2	

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten
 den 27. November 1857, um 6 Uhr, wozu bis jetzt Folgendes vorliegt: 1) ein Antrag auf Verlegung eines Brunnens; 2) zwei Gesuche um Gestattung der Uebernahme von Agenturen; 3) eine Differenz über einen Pachtvertrag; 4) ein Antrag über ein wegen der Kosten der Unterhaltung eines Blinden zu treffendes Abkommen; 5) eine die Korbweiden-Nutzung am Gotthards-teiche betreffende Anfrage; 6) eine Mittheilung über das von der Stadtkasse zu bezahlen gewesene Donativgeld; 6) die Erklärung über das, was in Betreff der Erinnerungen wider die Armen-kassen-Rechnung für das Jahr 1856 bisher noch unerledigt geblieben ist; 8) die Wahl von Deputirten an die Stelle des verstorbenen Stadtverordneten Herrn Quersurth, der die fr. Functionen in seiner Person vereinigte.

Jagdverpachtung.
 Mittwoch den 2. December d. J., Nachmittags 2 Uhr, soll im hiesigen Gasthause die Jagd eines Bezirks in der Feld-flur Wehlig öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.
 Wehlig, den 20. November 1857.
Rufsky, Ortsrichter.

Auct von.
 Sonnabend den 28. Nov. 1857 sollen von früh 9 Uhr ab im Auktionslocale in dem Gasthose zur alten Post hier verschie-dene Tuche und wollene Stoffe meistbietend verkauft werden.
 Merseburg, den 17. November 1857.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Auction
von Holländischem Vieh.
 Sonnabend den 28. November, früh 10 Uhr, sollen im Gasthof zum Schützen hier circa 50 Stück Amster-damer Kälber, Zuchtvieh, öffentlich meistbietend versteigert werden. Weiffensels, den 23. November 1857.
Lorenz,
 Auct. Commissair.

Eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör ist auf dem Dom Nr. 259. zu Ostern oder früher zu vermieten; auch ist für 5 Pferde Stallung und Wagenremise da. Zu erfragen beim Herrn Comm. **Rindfleisch** oder im Hause selbst.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Ausgebot der Lieferung der vom nächsten Jahr 1858 ab bei der Königl. Braunkohlengrube zu Ischerben benötigten Schwachböcker, Bohlen, Bretter und Schwarten, haben wir auf Dienstag den 1. December d. J., Vormittags um 11 Uhr, einen Termin in unserm Geschäftszimmer anberaumt, wozu Lieferungslustige hierdurch eingeladen werden.

Die Bedingungen, welche diesem Lieferungsgeſchäft zum Grunde liegen, sind von jetzt ab in unserer Registratur einzusehen, können auch gegen Erstattung der Copialien verabreicht und werden im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Saline Halle, den 11. November 1857.

Königliche Salinen-Verwaltung.**Gesinde-Verein.**

Die geehrten Mitglieder unseres Vereins werden hierdurch ersucht, Diensthöten, welche zur Prämierung pro 1857 vorgeschlagen werden sollen, bis zum 31. December d. J. bei mir schriftlich anzumelden.

Geburtsort, Vor- und Zuname, Alter, Dienstzeit bei der letzten Herrschaft, sowie die Gründe, welche die Auszeichnung rechtfertigen sollen, sind ausführlich anzugeben.

Bündorf, den 20. November 1857.

Der Merseburger landwirthschaftliche Verein, Section zur moralischen Pflege der Diensthöten.

Scheller.



3 Käuferſchweine sind zu verkaufen beim Lohnkutscher **Stoek** in der kleinen Rittergasse.

Mehrere Klastern klargemachtes eichenes Brennholz;
eine Partie eichenes Nuzholz;

= = neue Goldleisten;

mehrere 1000 Stricknadeln, alle Nummern, 100 St. 6 Egr.;

= 1000 echt Engl. blaüöhr. Nähnadeln, 100 St. 2 Egr.;

= Groß bronzene und messingene Schlüsselſchilde;

Schlüsselbüchsen von Messing und Bein;

Schraubknöpfe und Ringe von Messing und Bein;

Schloßschrauben mit Messingkopf;

Holzschrauben;

große und kleine Waagen verkauft

C. G. Brutschke,

Merseburg, Unteraltenburg 780.

Holz-Auction.

Montag den 30. November, Vormittags 9 Uhr, sollen circa 40 Stück Eßern auf dem Stamme in meinem Gartengrundstücke meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Reipisch, den 21. November 1857.

Andreas Sändler.

Holzverkauf.

Montag den 30. November cr., soll in dem Pfarrholze zu Lössen eine Quantität Holz, in Dornen, Weidenstangen und Reißigſchocken, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Lössen, den 23. November 1857.

Pieris.

Burgstraße Nr. 283.

Ist das von dem Herrn Landrath von Wurmb seither bewohnte Logis, wozu auch Pferdeſtall abgelassen werden kann, anderweit zu vermieten. Zu erfahren **Altenburg Nr. 708.**

Das bis jetzt vom Regierungsrath von Rode bewohnte Quartier am Dom Nr. 262 ist von Dörtern ab zu vermieten und das Nähere beim Domherrn **v. Wolffersdorff**, in der Altenburg beim Herrn **Dr. Gruber** wohnhaft, zu erfragen.

Auction.

Nach Vollendung der Reparaturen an der Chaussee-Brücke über die Elster bei Burgliebenau ist eine Menge Verbandholz, Bohlen und Bretter erübrigt, welche öffentlich meistbietend verkauft werden soll. Ich habe dazu auf nächsten

Donnerstag den 26. d. Mts., Morgens 10 Uhr,
an Ort und Stelle

einen Termin angesetzt, zu welchem sich Bietungslustige pünktlich einfinden und die Bedingungen einschauen wollen.

Merseburg, den 22. November 1857.

Der Königl. Bauinspector
Sommer.

Bachhausverpachtung.

Montag den 28. December cr., Mittags 1 Uhr, soll das hiesige Gemeindebachhaus mit einigen Morgen Feld öffentlich in der hiesigen Schenke verpachtet werden, wozu Pachtliebhaber einladet
der Ortsrichter **Richter.**

Niederlobicau, den 21. November 1857.

Schlittschuhe in der größten Auswahl, mit und ohne Riemen, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Julius Hammer.

Alle in mein Fach einschlagende **Stickerarbeiten** werden sauber und billigt verfertigt bei

Julius Hammer am Markt.

➔ Große **Rhein. Wallnüsse**, 17 Schock für 1 Thlr., empfiehlt

L. Zimmermann,
Neumarkt.

➔ **Nordhäuser Branntwein** zu herabgesetzten Preisen:

1. Dualität à Quart 6 Egr.,

2. " " " 5½ "

3. " " " 5 "

bei Abnahme in **Fässern** noch billiger, empfiehlt

L. Zimmermann.

Amerikanische Damen-, Herren- und Kinderschuhe in allen Größen empfiehlt billigt

L. A. Weddy.

Große Lüneburger und Bremer Neunaugen, Stralsunder beste Bratheringe, marinirte Heringe und neue Sicilianer Nüsse empfiehlt

L. A. Weddy.

Magdeburger Sauerkohl und delicate Pfeffergurken empfiehlt

L. A. Weddy.

Alle Schreib- und Zeichnen-Materialien, Copir-Feinwand, sowie alle Sorten Zeichnen-Papiere,

in bester Auswahl in der Papier-Handlung bei

Gustav Lots,
Burgstraße.

Daß ich Nr. 507. (bei Herrn Bager) wohne und zu ärztlichen und wundärztlichen Berathungen des Morgens bis 8 und Mittags von 1 Uhr ab zu sprechen bin, zeige ich ergebenst an.

Scheuerlein,

Medico-Chirurg und Geburtshelfer.

**Celler Wachsstock, Laternen- und Tafellichte**

Gustav Lots.

bei

Landwirthschaftliche und Allgemeine Sparkasse der Thuringia. Sicherheits-Capital 3 Millionen Thaler.

Unterzeichnete fahren fort, für diese zweckmäßig und gegenüber anderen Sparkassen mannigfach vortheilhaft eingerichtete Institution täglich in den üblichen Geschäftsstunden Sparkasseneinlagen von 1 Thaler ab in beliebiger Höhe zu 3½ % Zinsen mit Zins auf Zins anzunehmen. Der Staat führt einen besonderen Königl. Commissarius bei der Gesellschaft die Oberaufsicht. Das hohe Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten hat sich bewogen gefunden, durch besonderes hohes Rescript vom 15. September e. das lebhafteste Interesse an diesen Institutionen in empfehlender Weise zu erkennen zu geben. Statuten, die Näheres besagen, sind unentgeltlich zu haben.

Merseburg, Cracau, Reuschberg, Köglitz, im October 1857.

Ferdinand Scharre.

J. G. Wehle.

Joseph Große.

Gustav Zillich.

Bu dem Solaröl,

dessen Billigkeit und Leuchtkraft zu berücksichtigen ist, richte ich eine jede sich dazu eignende Lampe billigt ein; Probelampen stehen zur Ansicht bereit. Das Quart Solaröl verkaufe ich mit 7 Sgr. 6 Pf. und bitte ein verehrtes Publikum, dieses schöne und billige Beleuchtungsmaterial nicht unbeachtet zu lassen.

L. Kathe, Klempnermeister,
Markt Nr. 12.

Seidene und wollene Kleider, sowie auch Glacehandschuhe, werden sauber und billig gewaschen bei

Wittwe Schauptner,

wohnhaft am Markt beim Schlossermeister Klemp.

Auch nimmt Bestellungen an C. Francke, Burgstraße.

Auch ist daselbst ein Logis an einen einzelnen Herrn zu vermieten.

Bierhalle,

heute, Mittwoch, Böckelknochen und Donnerstag den 26. November Wellfleisch, wozu ergebenst einladet

C. S. Hoffmann.

Versammlung des Gustav-Adolph-Vereins, bei welcher nicht bloß die Mitglieder des Vereins, sondern Alle, die ein Interesse für die Sache der Gustav-Adolph-Stiftung haben, willkommen sind, **Donnerstag** den 26. November, Abends sechs Uhr, im Rathhause.

Fortsetzung der Vorträge des **Consistorialraths Frobenius** über die **Sächsischen Churfürsten, als Schirmherren der Reformation**, und zwar **zweiter Vortrag** über **Friedrich den Weisen** und sein **Verhältniß zur Reformation.**

Der Vorstand.

Gesucht wird zum 1. Januar eine perfecte Köchin. Darauf reflectirende Personen wollen sich melden bei dem Baron von **Malzahn** auf dem Dom.

Gesucht wird eine Aufwartung Brühl 345.

Zum 1. Januar wird auf dem Dom 246. ein durch sittliche Führung und bescheidenes Betragen gut empfohlenes Mädchen gesucht, welches in Küchen- und Hausarbeit erfahren ist.

Vor einigen Tagen hat sich ein Kapaunhahn bei meinen Hühnern eingefunden; der sich legitimirende Eigenthümer kann selbigen gegen Erlegung der Insetionsgebühren nebst Futterkosten in Empfang nehmen. Seifensiedermeister **Schüze.**

Ein Manschettenknopf, schwarzer Stein mit goldener Einfassung und Stern, ist am Sonntag Mittag verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, gegen eine angemessene Belohnung denselben im Café national bei Herrn **Franck** abzugeben.

Anfrage.

Woher mag wohl die Sitte kommen, daß man hier zu Lande in anständiger Gesellschaft den Rock nicht auszieht und in Hemdenärmeln nicht daßst oder einhergeht?

Etatt besonderer Meldung allen Bekannten und Freunden die traurige Anzeige, daß meine Frau Caroline geborne Stöckchen heute früh 5 Uhr nach 10wöchentlichem schmerzlichen Krankenlager in Folge der Ruhr an der Wassersucht sanft und selig verschieden ist.

Merseburg, den 23. November 1857.

Sinsching,
pensf. Feldwebel.

Dank.

Für die vielen und herzlichen Beweise der Theilnahme von nah und fern bei Beerdigung unseres vielgeliebten Gatten, Vaters und Großvaters, des Zimmermeisters Quersurth, sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

Merseburg, den 23. November 1857.

Die Hinterbliebenen.

Getreidepreise der Stadt Merseburg vom 21. Nov. 1857.

Weizen	2	Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	21	Sgr.	3	Pf.
Roggen	1	:	29	:	3	:	:	2	:	1	:	3	:
Gerste	1	:	15	:	—	:	:	1	:	22	:	6	:
Hafer	1	:	1	:	3	:	:	1	:	10	:	—	:

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Regiments-Schuhmacher und Unterofficier von der 4. Escadron Königl. 12. Husaren-Regiments Scharf ein Sohn. — Gestorben: die älteste Tochter des Wachmeisters von der 4. Escadron Königl. 12. Husaren-Regiments Schollreiter, 16 J. alt, am Nervenfieber.

Stadt. Geboren: dem Handarbeiter Herrn ein Sohn; dem Fischer Dobrißsch eine Tochter; dem Handelsmann Gausch ein Sohn; dem Drechslermstr. Wühle eine Tochter; 4 außerhel. Töchter. — Getrauet: der Schneider Müller mit J. F. B. Meyer hier; der Schneidermstr. Anhalt mit J. F. M. Kanyler hier. — Gestorben: der Bürger und Glaswaarenhändler Müller, im 57. J., an Brustkrankheit; der pensf. Regierungs-Ganzleidener Müller, im 77. J., an Altersschwäche; die Gheston des Handarb. Schnabel, im 33. J., an der Ruhr; der Bürger und Obermstr. des löbl. Zimmergewerks Quersurth, 69 J. alt, an Herzleiden; die Gheston des Schuhmachers Golde, im 69. J., an der Ruhr.

Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, Gottesdienst in der Stadtkirche. Predigt: Herr Pastor Schellbach.

Neumarkt. Geboren: einer ledigen Person eine Tochter; dem Bürger und Schönfärber mstr. Horn ein Sohn; einer ledigen Person ein Sohn; dem Schuhmachermstr. Rantsch ein Sohn; einer ledigen Person eine Tochter. — Gestorben: der jüngste Sohn des Handarbeiters R. Schulze, 1 J. 6 M. alt, an den Pocken.

Altenburg. Geboren: dem Zimmermann Hänel eine Tochter; dem Handarb. Witter ein Sohn; dem Fabrikarb. Hebe eine Tochter.

Wohlgemeinte Rathschläge

eines erfahrenen Landwirths, wie nach der geringen Futterernte des Jahres 1857 das nothwendige Wirthschaftsvieh ohne große Verluste durchzuwintern ist.

(Fortsetzung.)

Durch vorstehende Hinweisungen auf einige günstige mit der Dürre in Verbindung stehende Umstände soll keineswegs bestritten werden, daß der große Mangel an Viehfutter die meisten Landwirths mit Sorgen für die Ernährung des Viehes erfüllen muß. Es ist aber der Zweck dieser Blätter, jüngere Männer auf diejenigen Hilfsmittel aufmerksam zu machen, welche dazu dienen können, die drohenden Verlegenheiten zu vermindern. Es ist dem Verfasser sehr wohl bekannt, daß Alles, was er über die Angelegenheit zu sagen vermag, für die erfahrenen und geübten Practiker bekannte Dinge sind. Solche mögen aber bedenken, daß jüngeren Leuten es nützlich sein kann, wenn sie rechtzeitig manche Hilfsmittel kennen lernen. Es ist in einer so wichtigen Angelegenheit, als die in Rede stehende, sehr ersprießlich, daß sie von mehreren Seiten betrachtet wird und daß man durch Erfahrungen, welche andere gemacht haben, veranlaßt wird, die eigenen Erlebnisse zu prüfen. Es kann dem erfahrensten Geschäftsmann begegnen, daß von ihm ein nahe liegender Gegenstand unbeachtet geblieben ist und daß er erst durch Mittheilungen Anderer auf denselben aufmerksam gemacht wird. Dies wolle man gefälligst beachten und nicht der Meinung sein, es sollte hier Unbekanntes oder Neues über die zweckmäßige Durchwinterung des Viehes gesagt werden. Es ist aber wahrscheinlich, daß der Eine oder Andere Nutzen von den Rathschlägen haben dürfte, die in folgender Ordnung vorgetragen werden sollen:

- 1) sorgfältige Ermittlung des wirklich eingeernteten Futters;
- 2) Feststellung des nothwendigen Bedarfs nach dem vorhandenen Viehstand und sorgfältige Prüfung, ob es vorthelhafter ist, diesen zu vermindern oder ungewöhnliche Ausbülfs in Anwendung zu bringen;
- 3) Ueberlegung nach dem Verhältnis jeder einzelnen Wirthschaft, ob Einrichtungen zu treffen sind, um die Nährkraft des geernteten Futters zu erhöhen;
- 4) welche Hilfsmittel sind in Anwendung zu bringen, um bei dem fehlenden Raufutter und damit zusammenhängenden Mangel an Streumaterial die Düngererzeugung nicht zur Ungebühr zu beschränken?

1.

Es fällt vielleicht auf, daß die Feststellung des wirklich eingeernteten Viehfutters als erste Maasregel oben an steht, um eine zweckmäßige Ernährung des vorhandenen Viehstandes zu bewirken. Man kann sagen: „dies verstehe sich ja von selbst und müsse in jeder wohlgeordneten Wirthschaft, auch selbst nach einer reichen Futterernte, geschehen.“ Das ist allerdings richtig. Wer aber mit der Wirklichkeit bekannt ist, wird zugeben, daß noch in sehr vielen Wirthschaften das Rechnungswesen im Argen liegt. Das landwirthschaftliche Gewerbe hat sich noch nicht von der Idee emancipirt, daß nur allein das baare Geld einer sorgfältigen Notifikation werth sei. Die Naturalien und die Arbeit, die wichtigsten Objecte des Wirthschaftsbetriebes, werden

zur Zeit noch in den wenigsten deutschen Wirthschaften zweckmäßig verrechnet. Die Ernten werden nach Fudern, Schocken, Mandel und Stiegen in Einnahme gebracht. Die bekannten Scheunen- und Bodenträume dienen, nach ihrer Anfüllung, als Anhalt für den Bedarf in gewöhnlichen Verhältnissen, wo es erwiesen ist, daß man mit Heu und Stroh nicht nur gut ausreichen, sondern noch für einen oder zwei Monate über den Bedarf übrig behalten werde. Wenn aber von beiden die Ernte so schwach ausgefallen ist, daß man entschieden Mangel an diesem unentbehrlichen Futter besorgen muß, so ist eine Ermittlung dieser Vorräthe nach dem Gewicht unerlässlich aus folgenden Gründen:

Stroh und Heu sind nach Ernten, wie die diesjährige, in vielen Gegenden, wo es an Wasser-Communication mangelt, zu gewissen Zeiten kaum für Geld zu kaufen. In jedem Falle steigt ihr Preis, wegen ihrer Seltenheit, so unverhältnismäßig, daß derselbe mit dem Nutzen, der durch ihren Verbrauch zu erwarten ist, in keinem Verhältnis steht.

Die Wärter des Viehes, gewöhnliche Dienstboten, sind daran gewöhnt, Heu und Stroh als Gegenstände von geringem Werth zu betrachten, halten es für ihre Pflicht, das unter ihrer Fürsorge stehende Vieh reichlich damit zu versorgen, weil es selbst gewonnen ist und deshalb nichts kostet. Sie bedenken nicht, daß die Winterfütterzeit in unserm Klima gewöhnlich 7 Monate, also über 200 Tage dauert und daß also ein Mehrverbrauch von 5 Pfunden für den Tag und Ein Stück Großvieh im Laufe der Winterfütterzeit gegen 10 Centner beträgt. Die auf Einen Tag fallenden 5 Pfunde Heu und Stroh erscheinen aber einem gedankenlosen jungen Menschen, wie die meisten Dienstboten in den Wirthschaften sind, eine so unbedeutende Kleinigkeit, daß er ohne geordnete Maasregeln schwerlich dahin zu bringen sein wird, den täglichen Verbrauch derselben zu beschränken. Dieser Minderverbrauch beträgt aber schon in einer Wirthschaft, die nur 10 Stück Großvieh hat, 100 Centner, also 5 ziemlich große Fuder. Woher sollen diese beschafft werden, wenn der Wirth Anfangs März erst inne wird, daß seine Scheune oder sein Heuboden leer ist?

Dieser unangenehmen Verlegenheit kann er aber überhoben werden, wenn er nach vollendeter Ernte durch sorgfältige Abschätzung sich klar macht, über welche Mengen von Heu und Stroh, Eyren oder Raff inbegriffen, er dem Gewicht nach zu verfügen hat, alles in sicheren Verschluss nimmt und täglich abwägt, was die Vorräthe erlauben. Eine genaue Feststellung und demnächstige Erhaltung der täglichen Rationen ist in jeder geordneten Wirthschaft, zumal in diesem Jahre, eine nothwendige Bedingung.

(Fortsetzung folgt.)

Charade.

Es duldet die Erste gar viele Begriffe,
Läßt drehn sich und wenden durch Ränke und Kniffe,
Drum gab man uns Männer an's Landesherrn Statt
Die sollen sie geben nur dem, der sie hat.

Oft spottet der Krieger der dringenden Bitte,
Er fordert, wir sollen die Zweite und Dritte;
Durch sie hat einst Gott seine Allmacht bewährt,
Wie Moses im ersten Kapitel uns lehrt.

Geachtet von allen, gehn die durch das Leben,
Die immer das Ganze zu sein sich bestreben;
Nur halb so schwer lastet dann Kummer und Noth,
Und sanft führt zum besseren Leben der Tod.